

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Christopher Lauer und Fabio Reinhardt (PIRATEN)

vom 21. August 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. August 2015) und **Antwort**

Sicherheitsdienst vor dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Für welche Aufgaben ist die Gegenbauer Service GmbH am Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) verantwortlich?

Zu 1.: Die Gegenbauer Service GmbH ist verantwortlich für Unterhalts- und Glasreinigung, Reinigungsarbeiten (Absammeln Außenanlagen) am Objekt Gesundheits- und Sozialzentrum Moabit (GSZM).

2. Welcher Security Service ist vor dem Landesamt für Gesundheit und Soziales LAGeSo eingesetzt?

Zu 2.: Verantwortlich für die Sicherheit des Objekts sind die Gegenbauer Sicherheitsdienste GmbH und die über die Gegenbauer Facility Management GmbH beauftragte Firma Spysec Security.

3. Trifft es zu, dass die Firma Gegenbauer Service GmbH bestimmte Aufgaben an den Sicherheitsdienst „Spysec“ outgesourct hat?

- a) Wenn ja, welche Aufgaben sind dies?
- b) Wenn ja, warum wurden diese Aufgaben outgesourct?

4. Warum hat sich die Firma Gegenbauer Service GmbH gerade für den Sicherheitsdienst „Spysec“ entschieden?

Zu 3. und 4.: Die Leistung wird nicht von der Firma Gegenbauer Service GmbH erbracht, sondern von der Gegenbauer Facility Management GmbH.

Von dort wurde teilweise ausgelagert („outsourcing“) der Objektschutz und – in Abstimmung mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales als Nutzer des Gebäudes – die Kundensteuerung.

Die Erfahrungen im Umgang mit den Publikumsströmen haben zu der Erkenntnis geführt, dass für einen reibungslosen Ablauf vorrangig vielfältige Sprachkenntnisse sowie Einblicke in die kulturellen Hintergründe des Publikums unerlässlich sind. Daher werden auch Mitarbeitende des Sicherheitsdienstes mit Migrationshintergrund, die die prozessorientierte Zusammenarbeit mit Dolmetscherinnen und Dolmetschern und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern gewährleisten, benötigt.

Bei der Firma Spysec handelt es sich um einen überprüften gelisteten Nachunternehmer der Unternehmensgruppe Gegenbauer, welcher sich als qualitätszertifiziertes Unternehmen und langjähriger Nachunternehmer, insbesondere mit Blick auf die gestellten Anforderungen, anbot, da diese Voraussetzungen mit dem beschäftigten Personal erfüllt werden können.

5. Gibt es vertragliche Vereinbarungen bzw. interne Anweisungen, wie lang die jeweils eingesetzten Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes „Spysec“ maximal auf dem Gelände des LAGeSo und insbesondere vor der ZAA und ZLA tätig sein dürfen?

- a) Wenn ja, welche?
- b) Wenn ja, wie hoch ist die maximale Zeit, die eingesetzte Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes jeweils tätig sein dürfen?
- c) Wie viele Mitarbeiter sind pro Schicht jeweils eingesetzt?

Zu 5.: Neben den Bestimmungen des Gesetzes über zwingende Arbeitsbedingungen für grenzüberschreitend entsandte und für regelmäßig im Inland beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Arbeitnehmer-Entsendegesetz - AEntG) gibt es interne Anforderungen des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGeSo), die als Auftrag an den eingesetzten Sicherheitsdienst vermittelt werden, so auch über Abrufzeiten. Derzeit werden bis zu 20 Sicherheitsmitarbeitende pro Schicht – gemischt von der Gegenbauer Sicherheitsdienste GmbH und der Spysec Security – eingesetzt.

Die maximale tägliche Arbeitszeit beträgt zwölf Stunden gemäß Tarifvertrag und Arbeitnehmerentendegesetz.

6. Durch welche konkreten Maßnahmen wird sichergestellt, dass die unter 3. genannten Maximalarbeitszeiten eingehalten werden?

Zu 6.: § 8 AEntG regelt die Pflichten des Arbeitgebers zur Gewährung von Arbeitsbedingungen. Der Gegenbauer Facility Management GmbH obliegt diesbezüglich eine entsprechende Kontrollverpflichtung.

7. Ist es in der Vergangenheit zu Beschwerden über den Umgang der Mitarbeiter des „Spysec“ Sicherheitsdienstes mit Geflüchteten gekommen?

a) Wenn ja, wie oft, durch wen (Geflüchtete, freiwillige Helfer*innen, Mitarbeiter*innen des LAGeSo etc.) und an wen wurden diese Beschwerden heran getragen?

b) Um welche Art von Beschwerden handelte es jeweils?

(Bitte einzeln auflisten.)

c) Wenn ja, wie wurde mit diesen Beschwerden jeweils weiter verfahren?

8. Fanden bereits Gespräche mit dem „Spysec“ Sicherheitsdienst statt, in denen darauf hingewirkt wurde, die Ursachen für die unter 5. genannten Beschwerden zu erfassen und abzustellen und wenn ja, wie oft und wann fanden diese Gespräche mit welchem Ergebnis statt?

Zu 7. und 8.: Über die Beschwerden wird keine Statistik geführt. Bisher wurden nur in wenigen Fällen Beschwerden aufgenommen. Dabei handelt es sich – ohne Nennung von Häufigkeiten – sowohl um Antragstellende, Begleitpersonen, Hilfskräfte und auch Mitarbeitende. Adressat war neben dem Leitungsbereich sowie dem Qualitäts- und Beschwerdemanagement vor allem der für die Koordinierung des Einsatzes zuständige Bereich der Zentralen Dienste des LAGeSo.

Gegenstand der Beschwerden war die gelegentliche vermeintliche Unfreundlichkeit des Sicherheitspersonals, die Verweigerung des Zugangs in das Dienstgebäude sowie eine vermeintliche Überreaktion des Sicherheitsdienstes im Zusammenhang mit Maßnahmen, die zur Abwehr einer durch Antragstellende verursachten Gefahrensituation veranlasst wurden.

Beschwerden über einzelne Mitarbeitende des Sicherheitsdienstes werden im Regelfall an den Bereich Zentrale Dienste herangetragen, der den Einsatz der Kräfte bei dem jeweiligen Sicherheitsunternehmen abfordert und in Abhängigkeit des Bedarfes die Einsatzkräfte koordiniert. Auch der Leitungsbereich und das Qualitäts- und Beschwerdemanagement des LAGeSo stehen in engem Kontakt mit den Mitarbeitenden des Sicherheitsdienstes und veranlassen in Beschwerdesituationen umgehend eine Klärung mit den betroffenen Mitarbeitenden. In regelmäßigen Runden (üblich ist ein wöchentlicher Turnus) mit den Mitarbeitenden des Sicherheitsdienstes werden kritisierte Vorkommnisse erörtert, um vergleichbare Vorfälle für die Zukunft auszuschließen. Kurzfristig für eine generelle Verbesserung der Situation erforderliche Änderungen in den Abläufen werden unmittelbar mit den Teamleitungen des Sicherheitsdienstes abgestimmt. In Ausnahmefällen wurden bereits einzelne Personen von einem Einsatz am LAGeSo ausgeschlossen.

Darüber hinaus steht das LAGeSo im aktiven Dialog mit der Polizei, um mit deren Unterstützung die Mitarbeitenden des eingesetzten Dienstes in die Lage zu versetzen, frühzeitig potentiell gefährliche Situationen zu erkennen, um diesen noch effektiver zu begegnen und in erforderlichem Umfang die benötigte Unterstützung anfordern zu können.

Berlin, den 07. September 2015

In Vertretung

Dirk Gerstle

Senatsverwaltung für
Gesundheit und Soziales

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Sep. 2015)